

mannstätten, zuletzt in Graz. 1921 i. R. Angeregt von J. Krainz und Ferk (beide s. d.), begann R., von seiner Frau unterstützt, volkskundlich wichtiges Material zu sammeln. Im Bewußtsein, daß die Erschließung der Täler durch Verkehr und Tourismus einen raschen Verfall des geschlossenen, überlieferungsreichen Volkslebens bewirken werde, war er um die Bewahrung, Erklärung und Überlieferung von Wörtern und Redensarten, die Rettung von Sagen, Sprüchen, Liedern, Ged. und Bauernspielen, von Sitten und Bräuchen bemüht. So verfaßte R., der von Rosegger, A. Schlossar, V. v. Geramb etc. hoch geschätzt wurde, gegen 1200 Aufsätze mit reicher Dokumentation auch im Bereich der Sachkde., u. a. für die Z. und Ztg. „Heimgarten“, „Steirer Sepp“, „Pädagogische Zeitschrift“, „Zeitschrift für österreichische Volkskunde“, „Zeitschrift für Volkskunde“ (Berlin), „Obersteirerblatt“ und „Tagespost“ (Graz). Aus eigenen Kenntnissen und Erfahrungen schöpfte er den Stoff für seine landeskundlich wichtigen Führer, für die nach Sachgebieten oder nach dem Jahrlauf gegliederten volkskundlichen Arbeiten und für seine Dichtungen. Als Erzähler bekennt er sich zu dem Vorbild von Rosegger, Ganghofer, M. Schmied und Stieler. Wehmut und Liebe sind tragende Stimmungen seiner erbaulichen und lehrhaften Erz.

W.: Autobiograph. Skizzen, in: Alpenheim 1, 1896 und Roseggers Heimgarten 53, 1929; Äplerblut (= Für Hütte und Palast 21), 1902; Anton Grill's Führer durch das Steier. Ennstal und seine Umgebung, 1905; Illustrierter Führer durch Stmk., 1907; Waldbauernblut, 1910; Ennstalerisch, 1913; Hoch- und Hügellandsbilder, 1919; Dorf- und Dorfsünden, 1924; Steier. Dorfgestalten (= Alpenfreund-Bücherei 8), o. J.; etc. Hrsg.: Lustige altsteir. G'sangeln, 1906.

L.: *Tagespost (Graz) vom 29. 1. 1904, 23. 2. 1919 und 7. 5. 1934 (Abendausg.)*; *Grazer Volksbl. vom 7. (Abendausg.) und Obersteirerbl. vom 9. 5. 1934*; *V. Geramb, K. R., in: Bll. für Heimatkde. 12, 1934, S. 33*; *Jb. des österr. Volksliedwerks 15, 1966, S. 173*; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle 3-4, s. Reg.; Suppan; K. Adel, Geist und Wirklichkeit, (1967), S. 265, 455.* (K. Adel)

Reither Josef, Politiker und Landwirt.

* Langenrohr (NÖ), 26. 6. 1880; † Tulln (NÖ), 30. 4. 1950. Bauernsohn; übernimmt die elterliche Landwirtschaft. 1907 gründete er in Langenrohr einen Spar- und Darlehenskassenver. (Raiffeisenkasse), 1911 eine Rinderzuchtgenossenschaft; 1912 wurde er zum Obmann der Milchgenossenschaft gewählt. 1912-24 war R. Bürgermeister von Langenrohr. 1918 Mitgl. der Exekutive der Arbeiter- und Bauernräte, 1919 Vorstandmitgl. der Genossenschafts-Zentral-

kasse, ab 1921 niederösterreich. Landtagsabg. 1922 gehörte er zu den Gründern der niederösterreich. Landeslandwirtschaftskammer und wurde ihr erster Vizepräsident. 1922 Obmann der Lagerhausgenossenschaft Tulln. 1925-38 und 1945-49 fungierte R. als Präsident der niederösterreich. Landeslandwirtschaftskammer sowie als Präsident der Präskonferenz der Landwirtschaftskammern. Durch Jahre hindurch Obmann der niederösterreich. Genossenschaftszentralkassa, des Verbandes ländlicher Genossenschaften und der niederösterreich. Molkereigenossenschaften. 1925-31 und 1931/32 fungierte R. als Landespräsident, Stellvertreter, 1931, 1933/34, 1934-38 und 1945-49 als Landespräsident von NÖ. 1934/35 war R. gleichzeitig Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft. Ab 1928 wirkte R. als Obmann des niederösterreich. Bauernbundes, 1935-38 als Führer des Reichsbauernbundes, der die stärkste politische Organisation Österreichs und entschiedener Gegner des Nationalsozialismus war. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten in Österreich war er 1938-41 im KZ Dachau, 1944/45 im KZ Ravensbrück und in Gefängnissen in Berlin. 1945 kehrte R. nach Wien zurück und wurde von der Provisor. Staatsregierung zum Landespräsidenten von NÖ ernannt. R. war in der Ersten Republik die stärkste Führerpersönlichkeit des österreich. Bauernstandes. Durch seine demokratische Haltung und seinen Kampf um die Unabhängigkeit Österreichs auch bei politischen Gegnern in hohem Ansehen, erwarb er sich insbes. als Bauernführer und Funktionär des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens hervorragende Verdienste.

W.: 10 Jahre Fortschrittsarbeit der österr. Land- und Forstwirtschaft (= Bauernschriften 1), 2. Aufl. 1929; Der Berufsstand. Aufbau der Land- und Forstwirtschaft, in: Die Berufsstände. Ordnung Österreichs (= Österr. Aufklärungsdienst 2), 1936; etc.

L.: *Das Kleine Volksbl. vom 5. 5. 1949 und 3. 5. 1950*; *Wr. Ztg. vom 3. 5. 1950*; *Kosch, Kath. Deutschland; Österr. 1918-34, 1935, S. 294*; *Geschichte der Republik Österreich, hrsg. von H. Benedikt, (1954), s. Reg.*; *F. Funder, Als Österr. den Sturm bestand, (1957), s. Reg.*; *F. Ott-W. Wieser, Die k. k. Ackerbauminister und die Landwirtschaftsminister der Republik, in: 100 Jahre Landwirtschaftsminister, 1967, S. 114ff.*; *H. Riepl, 50 Jahre Landtag von NÖ 1-2, 1972-73, s. Reg.*; *A. Rüppel, Der Bauernhptm., in: Bauernbund Kal. 1980, (1979), S. 125ff.*; *E. Fischer, Der Niederösterreich. Bauernbund von seiner Gründung 1906-38, phil. Diss. Wien, 1980, s. Reg.*; *J. R. s. Heimkehr nach Österr. (= Bilder und Worte [Grüne He.] 2), o. J.*; *Die Bauernräte tagen! (= Bilder und Worte [Grüne He.] 3), o. J., S. 1f., 4f., 12*; *G. Lederer, Kammerpräsident. Landespräsident. J. R., 1964, Manuskript, Seminararbeit, Inst. für Zeitgeschichte, Univ. Wien.* (H. Riepl)

Reithmann Christian, Erfinder und Uhrmacher. * St. Jakob i. Haus (Tirol), 9. 2. 1818; † München (BRD), 2. 7. 1909. Bau-